

DIE BLOGGER BANDE



... IM
**COMIC
CHAOS**



Unterstützt von

Stiftung Lesen

Kapitel 1

„Habt ihr das gehört?“ Finn stolperte mit seinem Longboard unter dem Arm in das Hauptquartier der Bloggerbande, wo Antonia, Tarik und Celina schon auf ihn warteten.

Was sollen wir gehört haben?

Tarik blickte sich zu Finn um.

„Gleich!“, rief Antonia nur. Sie saß am Computer, den Tariks Vater ihnen geschenkt hatte. Das Hauptquartier befand sich in dem Büro hinter seinem Friseursalon und er wollte nicht, dass sie seinen eigenen PC nutzten.

Auch Celina war beschäftigt, sie suchte über das Display ihrer Kamera nach Fotos von Kunstwerken, die sie in der Fußgängerzone fotografiert hatte.

Die vier lebten in dem Städtchen Burghausen. Es lag am Meer, hatte ein Schloss, und seit einigen Tagen standen überall witzige Comicfiguren. Ein Künstler hatte Popeye, Micky Maus, die Meerjungfrau Arielle und auch einige Mangafiguren aus Metall gefertigt. Lebensgroß, sodass man ihnen die Hand geben konnte.



Finn stellte sein Board enttäuscht in die Ecke. „Mensch, jetzt passiert mal was in der Stadt und ihr kriegt es nicht mit!“ Antonia drehte sich zu Finn um.

Ist ja gut! Ich musste nur schnell den Beitrag über die verschwundenen Figuren fertig schreiben.



„Ach, das wisst ihr schon?“, fragte Finn.

Antonia wandte sich wieder zum Bildschirm und las vor, was sie in den Blog geschrieben hatte.

Wo sind Popeye und Micky?

Hast du schon gehört, dass Popeye und Micky Maus verschwunden sind? Seit einigen Tagen stehen die großen Comicfiguren von Bernhard Möhring überall in Burghausen.

Du kannst dir sicher vorstellen, wie schwer die sind. Trotzdem hat heute Nacht jemand Popeye und Micky gestohlen. Das sind die kleinsten Skulpturen, haben wir festgestellt, als wir unsere Bilder durchgesehen haben.

Hast du was mitbekommen?



Tarik, Antonia, Celina und Finn hatten sich bei einem Computerworkshop in den Ferien kennengelernt. Im Gegensatz zu den anderen Teilnehmern konnten sie schon alles, was der Lehrer erklärte. Das schweißte sie zusammen. Der Lehrer schlug ihnen vor, im Internet nach Schätzen zu suchen. Dabei lasen sie in einem Artikel, dass in ihrer Stadt Geld aus einem **Bankraub** von vor 40 Jahren versteckt war. Das wollten sie finden. Von den Antworten der Blogleser versprachen sie sich hilfreiche Tipps. Welche Orte gab es schon seit über 40 Jahren, die sich als Geldverstecke eigneten?



Allerdings musste diese Suche nun warten, weil die Metallskulpturen verschwunden waren. Eine gute Gelegenheit für die Bloggerbande, zu zeigen, was sie draufhatte ...



Und woher wisst ihr, dass die Figuren weg sind?

Sogar die Omas im Salon reden drüber.

Ich habe die Leeren Plätze schon gefilmt. Das fällt doch sofort auf.

Ein Fall für die Bloggerbande, oder?!



Antonia schaute in die Runde: Tarik grinste breit, Finn nickte heftig und Celina lachte sie triumphierend an.

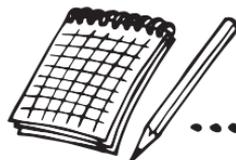
**DAS IST DOCH WOHL
KEINE FRAGE, TONI!**

Die Sache hatte nur einen Haken. Die Schule. Wieso mussten die Figuren auch an einem Donnerstag geklaut werden? Am Wochenende hatten sie Zeit, sich in der Stadt umzusehen, aber an einem Donnerstag ...

Da mussten sie Hausaufgaben machen. **UND:**

„Ich muss aber jetzt weg zum Fußballtraining.“ Tarik sah auf die Uhr und verzog das Gesicht. „In zehn Minuten geht es los. Sorry. Aber morgen bin ich dabei, dann habe ich nur fünf Stunden und kann schon mittags hier sein.“

Antonia wäre jetzt am liebsten auch trainieren gegangen, aber zweimal pro Woche musste reichen, seit sie sich entschieden hatte, Reporterin zu werden. Stattdessen besuchte sie eine Schreibgruppe und hatte Zeichenunterricht. „Mist, ich habe vergessen, dass mein Malkurs in dieser Woche auf heute verschoben wurde“, fiel ihr ein. Sie schnappte ihr Notizbuch und verabschiedete sich. „Morgen Mittag bin ich wieder da.“

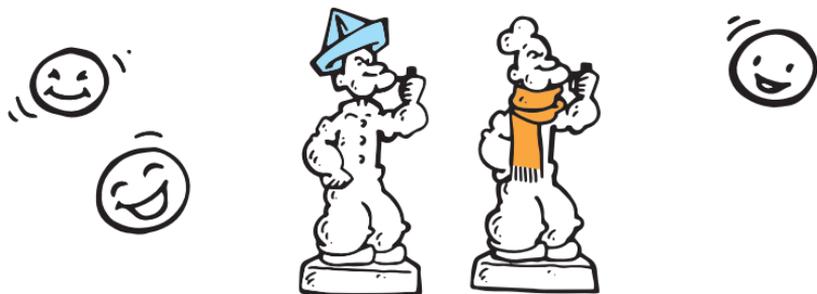


Finn und Celina blieben alleine zurück. Die beiden hatten gerade keine Kurse oder andere Verpflichtungen. Finn saß ohnehin am liebsten am Computer und tüftelte oder chattete mit anderen Computerfreaks. Celina wohnte mit ihrer Familie etwas außerhalb von Burghausen auf einem Bauernhof. Da war immer etwas zu tun und sie hatte wenig Zeit. Sie ging nur einmal die Woche zum Ballettunterricht, aber ihre Ballettlehrerin war gerade für einige Wochen verreist, sodass das Training ausfiel.

„Wir könnten die Fotos durchgehen, die ich in den letzten Wochen von den Skulpturen gemacht habe“, schlug Celina vor.

Finn sah sie mit großen Augen an. „Du hast Fotos von den Figuren?“

„Jemand hat ihnen jeden Tag etwas anderes angezogen oder umgehängt“, verteidigte sich Celina. Sie zeigte Finn die Fotos. Tatsächlich hatte Popeye einmal einen Papierhut auf, dann wieder einen Schal umgebunden.





Auf dem letzten Bild war nur eine leere Stelle,
wo vorher Popeye gestanden hatte.
Finn nahm Celina die Maus aus der Hand.

DA!

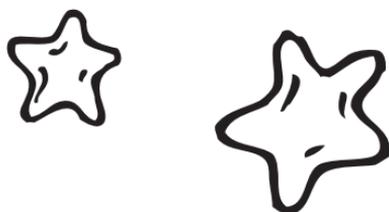
Etwas am Bildrand erregte seine Aufmerksamkeit.
„Guck mal, einer dieser rot-weißen Transporter von der Autovermietung Gärtner.“ Er grinste. „Vielleicht ist Popeye nur umgezogen.“

„Sehr witzig! Da ist sicher gerade ein Umzug“, mutmaßte Celina. Sie wollte sich schon wieder abwenden, als ihr etwas einfiel. „Lass mich mal an den Computer.“ Finn gab die Maus nur widerwillig zurück. Er fühlte sich am wohlsten mit der Maus in der Hand oder seinem Longboard unter den Füßen.

„Guck mal!“ Celina deutete auf ein anderes Foto, das die Stelle zeigte, an der die Micky-Skulptur einige Tage zuvor verschwunden war. In der Nebenstraße der Fußgängerzone stand wieder so ein Transporter mit dem rot-weißen Schriftzug.

„Damit könnte man die Figuren leicht wegschaffen“, überlegte Finn. „Die sind schwer, die kann man ja nicht so einfach unter den Arm klemmen.“

„Eben“, meinte Celina, damit Finn gar nicht erst auf den Gedanken kam, die Idee wäre von ihm. Sie vergrößerte die Fotos und betrachtete eingehend jeden Ausschnitt.



„Komisch ist das schon. Als mein Onkel umgezogen ist, wurden abends Schilder auf den Gehweg gestellt, damit da niemand parkt. Hier sind keine. Und dass ausgerechnet an **BEIDEN** Tatorten ein rot-weißer Wagen steht ...“ Sie zappelte herum. „Ich glaube, wir haben eine Spur.“ „Und warum bleiben die da stehen, statt die Figur gleich abzutransportieren?“, entgegnete Finn. Er wurde unterbrochen, weil Celinas Handy klingelte.



„Mein Vater! Ich habe total vergessen, dass ich heute Mia ins Bett bringen muss“, sagte sie. Mia war Celinas vierjährige Schwester. Wenn ihre Eltern auf dem Hof beschäftigt waren, brachte sie sie ab und zu ins Bett. Finn sah auf die Uhr. „Ich sollte auch längst zu Hause sein.“ Schweren Herzens fuhren sie den Computer herunter und machten sich auf den Heimweg. Gespannt darauf, was die anderen am nächsten Tag zu ihrer Spur sagen würden.



Neugierig, wie's weitergeht?



Ab dem 22.10. gibt's unsere ersten vier Abenteuer bei ALDI SÜD!



BIS BALD!

